

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 5 (1866)

Artikel: Die Waldgräber zu Unter-Lunkhofen
Autor: Rochholz, E.L.
Kapitel: 13: Verzeichniss der Fundstücke
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-3539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- dieselbe Schädelform (mit Sion-Typus) hatten, welcher eine orthognate Gesichtsstellung entsprach.
2. Die Körpergrösse der damaligen Bevölkerung war derjenigen unserer Zeit ziemlich entsprechend.
 3. Die Form der Gelenke und die Grösse der Hand entspricht derjenigen eines grössern Theiles unserer weiblichen und jungen männlichen Bevölkerung, wiewohl die Möglichkeit nicht auszuschliessen ist, dass die oben construirte, allerdings kleine Hand des jugendlichen Kriegers durchgehends der damaligen Gesamtbevölkerung eigen war.

13. Verzeichniss der Fundstücke.

Erste Abtheilung: Ueberreste aus dem vorzeitlichen Wald- und Wildbestande im Reussthale.

No.

1. Leichenstreue von Eichen-, Buchen- und Steinbuchenlaub, ein Heftchen; aus dem Grunde zweier am 14. Juni 1866 im Bärhau abgedeckten Nachbargräber. Beigelegt ein Schächtelchen calcinirter Knochen ebendaher.
2. Braune, zum Theil macerirte Eichen-, Hagebuchen- und Buchenblätter, letztere sehr schön erhalten; ein Heftchen, aus den zehen Brandschichten des Gr. Heidenhügels.
3. Ein Büschel macerirtes Hagebuchenlaub, erhoben unter dem linken Vorderarme der begrabenen Kriegerleiche no. 29.
4. Vier Stückchen hellbraunen, gewichtlosen Holzes, auf der Rindenseite angebrannt, von der Brandstätte der Frauenleiche no. 47.
5. Angekohlte Birkenrindenstücke, unverbrannte Birkenzweige, zwei Schächtelchen voll.
6. Holzkohlen von Stamm und Reisig, eine Schachtel.
7. Holzkern eines Bronzeworkzeuges oder Griffes, mit zwei senkrechten Seitenflächen und zwei Löchern vom Stiftbeschlage; grün-vererztes Weidenholz.
8. Vielerlei angekohlte Bruchtheile eines Holzkästchens, dessen Wände aus konisch zugeschnittenen Stäbchen gefügt und mit Birkenrinde bandartig umflochten gewesen.
9. Gallen, verkohlte und unverkohlte, birnenförmige Auswüchse der untern Baumwurzeln des Grabhügels.
10. Eine kurzfrüchtige Haselnuss, *Corylus avellana ovalis*, mit Schale und Füllung; eine aufgeplatzte Fruchtdecke der Buchnuss; zwei junge Eicheln von *Quercus sessiliflora*.
11. Grassamen, erhoben zwischen Knochenresten einer verbrannten Leiche.
12. Hauerzahn eines Ebers, erhoben auf dem linken Vorderarm einer Kriegerleiche.

- No.
 13. Zwei vererzte Zähnnchen eines kleinen Vierfüssers.
 14. Sieben Süsswasserschnecken, sechs von der Gattung der Teller-
 schnecke, Planorbis; bei dem Gebein einer Kinderleiche erhoben.

Zweite Abtheilung: Stein- und Thongeräthe.

15. Farbige Kiesel, Feuersteine, Jurajaspise, theilweise würfelförmig
 gehauen; gefunden bei Kinderleichen.
 16. Eiförmig zugeschliffenes Sandsteinchen, unter der umgestülpten Grab-
 urne des Hügels no. 1 ungebrannt gelegen.
 17. Dreizehnerlei Nagelfluh-, Kiesel- und Sandsteinchen, theils in Form
 von Schussern kugelrund gerollt, theils walzen- und eiförmig zu-
 geschliffen, Spuren des Feuers und der Leichenasche an sich tragend.
 18. Die Hälfte eines grossen Rollkiesels, tellerförmig ausgehöhlt.
 19. Reusskiesel als Schleudersteine, ein Säcklein voll; kugel- und walzen-
 förmige, von Apfel- bis über Faustgrösse.
 20. a) Ein gedörrter thönerner Schleuderball von $4\frac{1}{2}$ Zoll DM. b) Ein
 kleiner Lehmschusser.
 21. Zwei gelbthönerne gebackene Spinnwirtel oder Spindelsteine, fleckig
 von Brandasche. Der grössere von 1 Zoll DM. ist vom Mittelpunkt
 aus nach der scharfen Kreiskante abgeplattet; der kleinere von $\frac{3}{4}$ Zoll
 DM. knopfartig konvex, beide mit durchgehendem engem Spindeloch.
 22. Zwei Rundboden zweier Schwarzgeschirre aus grobem Quarzgrus,
 mit Graphit überstrichen.
 23. Eine auf ihrem Nabel stehende Rundschale, in die eine zweite wenig
 kleinere eingelassen ist. Schwarzgeschirr.
 24. a) Wandtrümmer von Schwarzurnen mit calcinirten Knochen.
 b) Reste in einander geschachtelter Rundschaalen mit Gebein und Kohlen.
 c) Urnenreste mit Kinderknöchlein. Sämmtlich Schwarzgeschirr.
 d) Zwei in einander geschachtelte handhohe Schüsseln in Form
 eines Milchbeckens.
 e) Stehboden und Wand eines weitbauchigen Topfes.
 25. Zwei kleine grobirdene Trinknäpfchen mit kurzgeschweiftem Oberrande.
 26. Trümmer kleiner dünnwandiger Näpfchen, mit Rothstein bestrichen.
 27. Einige hundert Irdenscherben verschiedener Grösse, weitbauchig, bis auf
 $\frac{1}{2}$ Zoll Wanddicke, theils mit Rothstein, theils mit Graphit überstrichen.
 28. Ornamentirte Geschirrtrümmer in fünferlei Motiven.
 a) Je nach drei Reihen kurzer Dreiecke, die ihre Basis einander entgegen-
 kehren (Motiv: die dreifache Zickzacklinie), folgt in gleicher Raum-
 breite eine Reihe Kreise mit grossen Mittelpunkten (Motiv: die Rad-
 felge mit Nabe), hierauf wieder jene dreifache Reihe Dreiecke. Die
 Figuren sind mit Metallmodeln scharf in den Lehm eingestochen und
 mit Kreide ausgefüllt, der Geschirrgrund ist chokoladebraun.
 b) Je zwei markig gezeichnete Halme schwingen sich mit ihrer Spitze
 einander entgegen, oder schliessen einen dritten aufrecht stehenden
 in ihrer Mitte ebenmässig ein. Tief eingeritzt.
 c) Zwei Linien mit einer dritten in ihrer Mitte steigen zusammen
 aus enger Basis nach beiden Seiten in die Höhe und gehen nach
 oben strahlenartig auseinander. Fein eingeritzt.

No.

- d) Eine gerad aufwärts steigende Linie entwickelt in ihrer Zweidrittelshöhe nach rechts und links einen kurzen Zweig (Doppeltzwiesel). Fein eingeritzt.
- e) Ein strickförmig in sich selbst gewundener Wulst, hoch und breit gemodelt, theilt Oberrand und Ausbauchung des Gefäßes von einander ab, auf beiden Seiten von einer scharfen Kreislinie begleitet.

Dritte Abtheilung: Bronze, Bernstein, Glas, Gewebe, Holzgeräthe.

- 29. Bronzener Handgelenkring eines begrabenen Kriegers, dessen linken Vorderarm fest umschlingend; glattgewölbter geschlossener Vollguss, innerer DM. 5,4 Centimeter. Mit umschlossen von der Graberde und dem Ringe: ein langes Eisenstänglein mit weiter Oese.
- 30. Geripptes Rundstück eines Armbaugs, Vollguss.
- 31. Zwei Bronze-Handgelenkringe der verbrannten Frauenleiche; glatter Guss von 5,4 Centimeter innerem DM. Innenseite flach, Aussenseite gewölbt.
- 32. Zwei im Leichenbrande zerstörte Bronze-Halsringe von 1 Decimeter innerm DM. und 1 Centimeter Dicke, die gewölbte Aussenwand mit feinen Querfurchen ciselirt, über eine Füllung von geschnittenem Weidenholz gerollt.
- 33. Ein dritter Bronze-Halsring von 8 Centimeter innerm DM., nur in seiner hölzernen Gussfeele übrig, die Oxyde $\frac{1}{4}$ Zoll tief eingeprägt in das Holzfach eines Schmuckkästchens; umgeben von handbreiten Striemen geflochtener Birkenrinde.
- 34. Konisches Ende eines Arminges aus geschnittenem Bronzeblech, aufgerollt über eine aus dem Innern hervorragende Weidenholzfüllung.
- 35. Fünf muthmassliche Ringmünzen, glatter Vollguss. No. 1 von 2,86 Gramm Gewicht und 12 Millimeter Durchm. — No. 2 von 3,31 Grm. und 12 Millim. — No. 3 von 3,12 Grm. und 17 Millim. — No. 4 von 3,12 Grm. und 17 Millim. — No. 5 von 4,35 Grm. u. 22 Millim. — Ein sechster Ring dabei zerbrochen.
- 36. Zur Vergleichung von Gewicht und Durchmesser: drei ähnliche Ringmünzen, erhoben durch Prof. Dr. Eduard Desor in den Pfahlbauten zu Auvornier am Neuenburger See.
- 37. Bronzene Gewandnadel, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Der durch eine Spiralfeder von fünf Umgängen obenher angespannte Nadeldorn wird in die Hohlkehle des Nadelbalkens eingelegt und darin festgehalten.
- 38. Fünferlei Spiralgewinde zerbrochener Gewandnadeln mit einfachem bis fünffachem Umgange.
- 39. Bronzeperle in Form eines runden, oben rasch abgespitzten Fruchtknopfes, unten mit einem Stellhals. Zwei ähnliche kleinere Exemplare sind zur chemischen Analyse verbraucht worden.
- 40. Bronzeknopf eines Dolch- oder Messerheftes in Form eines niederwärts dreifach abgestuften Kreisels.
- 41. Walzen- und perlenförmige Spangentheile, im Leichenbrande faden- und tropfenförmig umgeschmolzen.

- No.
42. Bronze-Ohring, ein Guss ohne Ohr und Schliesshaken, ungeschlossen; hält innern DM. 1,5 Centimeter.
 43. Sechserlei Bronzenadeln. Die Haarnadeln ursprünglich von Spann-
länge; die Näh- und Stecknadeln mit Ohr, Spitze und Rundkopf
versehen.
 44. Bronzenes Ohrgehänge in Form einer hochgehenkelten Vase, nieder-
wärts als dreifach gegliedertes Kegelchen endend; einzuhängen in
einen ungeschlossenen Ohring wie no. 42.
 45. Bronzebuckel eines Stirnbandes. Der Hohl-guss stellt nach Form und
Grösse die Halbseite einer Walnuss dar sammt ihrem fleischigen,
kurzgekrümmten Fruchtstiel. Zwei parallele enge Kreise umziehen
den Rand der Halbkugel, der knapp aufsitzt. — Von den Wänden der
übrigen Reihe dieser Buckeln ein Schächtelchen Bruchtheile.
 46. Bronzener Frauengürtel; fünferlei Theile von $3\frac{1}{2}$ Dec. Länge und je
4,8 Cent. Breite. — Gesammelte Bruchtheile von den ornamentirten
Bronzewänden des Gürtels, ein Schächtelchen. — Vom Gürtelbeschlüge:
zwei Bronzehäkchen, zwei Bronzestiftchen, ein Eisenstiftchen.
 47. Frauengewand, aus Hanf und Lein gewoben, schwarzgefärbt, mit
Bronzeperlen durchgittert, ergiebt gegen $\frac{3}{4}$ Ellen. Dazu kommt:
a) ein Gewebmuster; b) ausgefallene Gewandperlen; c) weisse Me-
tallkugeln aus zersetztem Zinn; d) ein Klümpchen Wollenstaub,
untermischt mit Halmenresten, aus den Gewandfalten, und e) zweien
Larven der Dermestes-Motte.
 48. Bronzenes Fürgespenge nebst Gewandresten; ein senkrecht laufender
Theil von 5,2 Cent. Breite und 1 Dec. Höhe. Dazu ein Schächtelchen
oxydirter Ornamenttheile.
 49. a) Ein Bernsteinring, braunroth, geschnitten in $\frac{1}{2}$ Zoll Dicke;
b) ein strohgelber Bernsteinsplitter.
 50. Drei Stückchen Rubinglas, je vier- und fünffach facettirt und polirt.
 51. Muthmassliche Ledertheile von Gürtel- und Stirnbindenfutterung.
 52. a) Ein Schächtelchen Bronze-Oxyde aus der Leichenasche; b) eines
mit vererzten Knochenresten; c) eine kleine Lehmscholle aus der
Leichenbrandschichte.

Vierte Abtheilung: Eisengeräthschaften.

53. Eisenschiene einer Radfelge, 7 Zoll lang, $1\frac{1}{4}$ Zoll breit, mit vier
durchgehenden Beschlag-nägeln.
54. Mehrere Bruchtheile eines rundlichen Geräthes, vielleicht Schild-
beschlages.
55. Fünf dreizöllige massive Eisennägel mit rhombisch geschmiedeten
Zierköpfen.
56. Rostüberreste eines Eisenschwertes.
57. Ein Kurznagel mit rhombischem Kopfe; Bruchstücke eines rundlichen
Eisenbeschlages.
58. Dolcheisen oder Speereisen in Form eines kurzen zweischneidigen
Blattes mit Mittelrippe und einem Ansatz von Schaft-röhre.

No.

59. Zehn Stück feingeschmiedete Eisenstänglein, je 2 Zoll lang, an beiden Enden gespalten und in runde Oesen erweitert. Ein eilftes steht no. 29 erwähnt. Muthmassliche Längenglieder von den Stangenkettchen des Wehrgehänges.

Fünfte Abtheilung: Menschenskelete.

60. Defektes Hinterhaupts- und Felsenbein.
 61. Hirnschale einer jungen Person.
 62. Schädelkapsel mit verwachsenen Näthen, einer alten Person angehörend.
 63. Schädeltrümmer einer verbrannten Frauenleiche.
 64. Schädel- und Skeletstücke des begrabenen jungen Kriegers.
 65. Skeletreste eines begrabenen circa einjährigen Kindes.
 66. a) Zwei Trümmer zweier Hirnschalen.
 b) Tibia eines mehrjährigen Kindes.

